Abschlussbericht: Licht für Tumbatu

Ein Gemeinschaftsprojekt der
Gesamtschule Blankenese und der Deutsch-Tansanischen Partnerschaft e.V. - Hamburg

Vorbereitungen durch die Deutsch-Tansanische Partnerschaft e.V.
in Tumbatu/Sansibar und in Dar es Salaam

Am 18./19. September 2006 fuhren Annika Böddeling (DTP-Freiwillige), Ramadhan Said (Lehrer der Solarwerkstatt Kizimkazi/Sansibar), Mr. Mtumweni (Secretary des UZIesco Solarprojektes der DTP 2004/2005) und Andrea Karsten (DTP-Projektleitung) in die Skuli Ya Jongowe auf Tumbatu, um anzufragen, ob die Schule bereit sei, ein gemeinsames Solar-Projekt mit SchülerInnen der Gesamtschule Blankenese aus Hamburg durchzuführen. Schule und Dorfkomitee kamen zusammen, nahmen die Neuigkeit auf und baten um Beratungszeit. Am 26.9.2006 kamen der Schulleiter und der Bürgermeister von Jongowe nach Kizimkazi (1 Tagesreise) und überbrachten einen Brief, in dem Einverständnis und Freude zum Aus-druck gebracht wurden. 16 Haushalte, die gern ein SolarHomeSystem zu den vorgeschlagenen Bedingungen (Batterie selbst kaufen, Genossenschaft gründen und monatlich Gebühren zahlen) haben wollten, waren namentlich aufgeführt. Auch wurde angefragt, ob es möglich sei, 4 SHS in Schule, Dispensary und Moschee zu installieren (s. Brief vom 25.9.2006).

Annika und Rama mit mobiler Solar-Vorführeinheit

Am 26.10.2006 wurde die erste Dorfpräsentation von Solar Home Systemen auf Tumbatu von Annika Böddeling, Lehrer Ramadhan und Mr. Mtumweni durchgeführt (s. Bericht vom 26.10.2006).
Im April und im Mai 2007 besuchten Annika, Rama und Mtumweni die Skuli ya Jongowe noch zweimal, um zum einen 11 SchülerInnen auszuwählen, die als ParnterInnen der deutschen SchülerInnen in den Arbeitgruppen mitarbeiten sollten, um die Raum- und Unterbringungsfrage zu klären und noch einmal genau anzusehen, in welchen Häusern die SolarHomeSystem installiert werden sollten, um die Installationsmaterialien kaufen zu können.
Bei diesen Besuchen wurde der Wunsch, bevor das Projekt beginnt, doch noch ein Solartechnik-Training durchzuführen, geäußert.
Dieses wurde von Annika und Rama zugesagt, vorbereitet und durchgeführt. Annika lud dazu Lars Velten ein, einen DTP-Freiwilligen, der in der Region Arusha ganz hervorragende Dorfpräsentationen machte und einen jungen Ingenieur von Sola Sasa (Roland). Zu dem 4-tägigen Training kamen 4 Teilnehmer aus Tumbatu und 2 weitere aus Cheju und Muyuni. Es wurde Solartechnik theoretisch erklärt und die Installation geübt.
Andrea Karsten suchte in Dar es Salaam die 20 SolarHomeSysteme (SHS) aus und verabredete, dass diese Systeme am 30.06.2007 abholbereit verfügbar sein sollten. Bei der anhaltenden Modulknappheit musste lange voraus geplant werden. Nadine Balde (DTP-Freiwillige in Dar es Salaam) war für diese Aufgabe zuständig und auch für die Buchung des Hotels in Dar es Salaam.
Ein SHS wurde verpackt und von A. Karsten mit nach Hamburg genommen, um die Vorstellung von den in Tansania eingesetzten sehr kleinen SHS den SchülerInnen der GS Blankenese möglichst realistisch vor Augen führen zu können.

Vorbereitung in Hamburg

Zwei Besuche in der Gesamtschule Blankenese durch Andrea Karsten galten bei dem ersten Besuch der Einstimmung auf Tumbatu und das kulturelle Umfeld Sansibar und beim 2. Mal wurde das aus Tansania mitgebrachte SHS übergeben und Fragen von SchülerInnen beantwortet.

Licht für TUMBATU

Bahnhof Altona, Abreise nach Tumbatu

Am 28.06.07 starteten 11 Schüler/innen der Abgangsklasse 10 der GS-Blankenese mit ihrem Lehrer Klaus Heins, 2 Schülerinnen einer Waldorfschule und einer weiteren Begleitperson (Andrea Alpen, Schulsekretärin) zu einer Projekt-fahrt nach Tumbatu, einer kleinen tansanischen Insel, die Sansibar vorgelagert und nicht an das öffentliche Stromnetz angeschlossen ist. Es sollten in Zusammenarbeit mit einheimischen SchüleInnen auf Tumbatu in 20 Haushalten des Dorfes Jongowe Solar HomeSysteme (Photovoltaikanlagen) installiert werden.

Nach einer ca. 2-stündigen Zugfahrt und zwei 6-stündigen Flügen landete die Reisegruppe am 29.06.07 um 14.05 Uhr erschöpft aber gespannt in Dar es Salaam/Tansania.

Reiseplan GS-Blankenese

28.6.	*ab Hamburg*	*ab Berlin 22.40*
29.6.	*an Doha 5.45*	*ab Doha 8.25 an Dar es Salaam 14.05*
30.6.	*Einkauf SolarHome Systeme*	*Flying Horse 12.30*
1.7.	*Town-TUMBATU*	
2.7.	*Arbeitstag 1*	*TUMBATU*
3.7.	*Arbeitstag 2*	*TUMBATU*
4.7.	*Arbeitstag 3*	*TUMBATU*
5.7.	*Arbeitstag 4*	*TUMBATU*
6.7.	*Arbeitstag 5*	*TUMBATU*
7.7.	*Arbeitstag 6*	*TUMBATU*
8.7.	*Arbeitstag 7*	*TUMBATU*
9.7.	*Tumbatu-Dar es Salaam*	*Tages-Schnellfähre*
10.7.	*Dar-Mafinga*	
11.7.	*Mafinga*	
12.7.	*Mafinga-Dar*	
13.7.	*Dar es Salaam*	*Reserve-/Ruhe-/Besichtigungstag*
14.7.	*ab Dar es Salaam 15.25*	
15.7.	*an Berlin 7.00*	*an Hamburg 12.00*

Hier wurden sie bereits von Nadine Balde erwartet, einer, die die Zimmer im Hotel vorgebucht hatte. Mit Hilfe von Nadine, die Kisuaheli spricht, wurden Fahrkarten für die Fähre nach Sansibar gekauft. Nach einer Nacht in einem Hotel in Dar es Salaam ging die Reise weiter mit einem Dalla-Dalla-Bus zum Fährhafen. Unterwegs wurden bei der Firma Umeme Jua Ltd. die 20 Solar-HomeSysteme (SHS) abgeholt. Am Hafen angelangt, musste jeder eine der Anlagen mit durch den Zoll nehmen. Die Fähre nach Sansibar war leider keine Schnellfähre, aber zum Glück waren die Sitzplätze in einem klimatisierten Abteil. Nach 5 Stunden Überfahrt kamen endlich die Häuser von Stonetown, der Hauptstadt Sansibars, in Sicht. Am Hafen wurde die Gruppe von Annika Böddeling,

Lehrer Mussa und Annika Böddeling (21 J.)aus Hamburg

dem Schulleiter von Jongowe und 2 tansanischen Lehrern empfangen. Annika übernahm für die weitere Zeit dieser Reise die Betreuung und die Übersetzungen. Sie hatte, seit sie im August 2006 mit ihrer FÖJ-Arbeit auf Sansibar begann nicht nur fließend Kisuaheli sprechen gelernt sondern war absolut vertraut mit dem einheimischen Umfeld und den technischen Anforderungen bei der Installation der kleinen SHS.

Nach einer Nacht im Hotel auf Sansibar und einem Frühstück auf der Dachterrasse ging die Fahrt weiter in den Norden der Insel nach Mkokotoni, von wo aus nach ca. 2-stündiger Fahrt in einem Dalla Dalla die Reise in einem Holzboot mit Außenborder fortgesetzt wurde. Dann war endlich das Ufer von Tumbatu erreicht und viele Inselbewohner hatten sich am Ufer versammelt, um die Hamburger SchülerInnen in Empfang zu nehmen.

Das Gepäck wurde ausgeladen und zu einem der Schulgebäude gebracht, welches extra komplett für die Gruppe leer geräumt wurde, so dass ein Raum für Betreuer, ein Raum für Mädchen, einer für Jungen und ein Essensraum zur Verfügung standen. Später gab es ein Kennlernspiel für deutsche und tansanische Schüler.

Am nächsten Tag wurde das Projekt offiziell vom Bürgermeister eröffnet. Einen Tag später fand erstmals ein gemeinsamer Unterricht statt. Sowohl die tansanischen Lehrer als auch Klaus Heins beleuchteten unterschiedlich die Themen Photovoltaik, elektrischer Strom und regenerative Energien. Annika Böddeling übersetzte sowohl vom Deutschen in Kisuaheli wie auch umgekehrt von Kisuaheli in Deutsch.

„Ich habe selten so aufmerksame Schüler gehabt wie bei diesem Unterricht“, so Klaus Heins. Er vereinfachte den Lehrstoff „ohne Ende“, da er nichts in Richtung Mathematik und Physik voraussetzen konnte. Bei der anschließenden praktischen Arbeit ging alles viel besser, denn die deutschen Schüler und Schülerinnen waren sehr gut vorbereitet und bezogen die tansanischen Schüler ganz unkompliziert ein.

Da die jeweiligen Schüler-Partner schon bei vorherigen Vorbereitungsbesuchen von Annika und Lehrer Ramadhan ausgesucht worden waren, verlief die Einteilung der 5 Arbeitsgruppen reibungslos . In Gruppen mit jeweils einem Leiter und einem Assistenten arbeiteten jeweils deutsche und tansanische Schüler zusammen. Die von den deutschen Schülern mitgebrachten Werkzeuge wurden an die Gruppen verteilt.
Auf den Dächern wurden die 20 Solarpanel montiert. Es wurden Kabel verlegt, jeweils zwei Lampen angebracht und eine Batterie angeschlossen, die die nicht genutzte Energie speichert. Innerhalb von drei Tagen waren alle Anlagen installiert. Von Sansibar war ein Fernsehteam angereist, um alles zu dokumentieren und dann inselweit auszustrahlen.

Die tansanischen Schüler waren ungeheuer lernbegierig und haben ausgezeichnet zusammengearbeitet. „Das konnte nur gelingen, weil beide Gruppen gut vorbereitet waren. Annika Böddeling hatte alles spitzenmäßig im Griff. Die ganze Vermittlung zwischen dem Dorf und der deutschen Schülergruppe verlief gut. Es war eine tolle Erfahrung, in die Hütten hineingehen zu dürfen und die vielen Kinder immer ganz nah um sich herum zu erleben, so dass die größten Eindrücke für die Schüler aus Hamburg vermutlich weniger technischer Natur waren. „Viel eindruckvoller war wohl die direkte Begegnung mit den Menschen von Tumbatu“, meinte Klaus Heins.

Eine Anlage kostet ca. 220€, die Kosten für die Batterien müssen von den Bewohnern übernommen werden. Der Rest wird von der DTP gestellt. Die 20 Haushalte können jetzt je 2 Lampen und eine Handyladestation betreiben. Jeder Besitzer einer Anlage ist Mitglied einer neu gegründeten Genossenschaft und muss monatlich ca. 1,30€ „Stromgebühr" in eine Gemeinschaftskasse bezahlen, aus der dann weitere Anlagen finanziert werden sollen. Mit diesem Modell hatte die DTP bereits sehr gute Erfahrungen auf der Halbinsel UZI gemacht und die Kommune Tumbatu hatte es während der Vorbereitungszeit übernommen.

Für die Mahlzeiten musste immer wieder in die Stadt gefahren werden, um einzukaufen, denn auf der Insel war man auf eine so große Gruppe mit je 3 Mahlzeiten nicht eingestellt. Dies übernahm Ricarda Reuter, die in einem weiteren Projekt der DTP (Plant your Palmtree) ebenfalls als FÖJlerin auf Sansibar tätig war.

Nach einem riesigen Abschiedsfest, zu dem sogar der Energieminister Sansibars geladen war, mit vielen Tanzvorführungen, Dankreden und einem köstlichen Abschiedsessen nahmen die deutsche Schülergruppe, die tansanischen Fundis (Handwerker) und Lehrer Abschied von Tumbatu. Es war für alle eine neue gemeinsame Erfahrung, von der jede/r etwas für sich mitnehmen wird.

Die Rückfahrt führte mit dem Boot zurück nach Sansibar. Von dort aus ging es am nächsten Tag, dieses Mal mit der Schnellfähre aber einer sehr unruhigen Fahrt mit vielen Seekranken, nach Dar es Salaam. Von dort weiter mit einem gemieteten Bus durch einen tansanischen Nationalpark, 600 km durch das Landesinnere in die Berge nach Mafinga. Nach 10 Stunden Busfahrt sollte hier noch einmal Station gemacht werden, um die Berufsschule in Mafinga zu besuchen. Als erste Schule in Tansania hat Mafinga ein Department of Renewable Energies eingerichtet und arbeitet ebenfalls mit zwei Freiwlligen der DTP zusammen an Erneuerbaren Energieprojekten.

Der klimatische Unterschied zwischen dem feuchtwarmen Tumbatu und dem nachts ca. 15 Grad kälteren Mafinga, aber auch die lange Fahrt und die vielen Eindrücke, waren für die Schüler nicht einfach zu verkraften. Es wurde zwar irgendwann eifrig Holz gehackt für ein Kaminfeuer, aber die Stimmung war auf einem Tiefpunkt angelangt.

Darunter litt auch am anderen Tag die Führung durch die Schule mit sicherlich interessanten Projekten. Nils, einer der zur Zeit dort lebenden FÖJler der DTP, berichtete zum Beispiel über ein Windenergieprojekt, an dem er arbeitet und der Schulleiter stellte die Arbeit der einzelnen Werkstätten vor. Leider waren die Hamburger Schüler nicht so richtig zu begeistern.

Am Nachmittag wurde eine Ausgrabungsstätte besucht, auf der hunderttausend Jahre alte menschliche Knochen gefunden wurden. Eine ca. 1-stündige Wanderung führte vorbei an bizarren Felsformationen zu 3 Plätzen, an denen Werkzeuge aus der Steinzeit direkt an ihrem Ausgrabungsplatz lagen. Die Knochenfunde sind in einem Museum in Dar es Salaam ausgestellt. Anschließend ging es wieder nach Mafinga.

Noch einmal wurde das Kaminfeuer angeheizt. Nach einer nicht ganz so kalten Nacht ging es am nächsten Morgen um 6.00 Uhr wieder zurück nach Dar es Salaam. Dort war noch ein Reservetag eingeplant, der jetzt, da alles nach Plan abgelaufen ist, mit Freizeit verbracht wurde.
Am nächsten Tag, den 14.07.07, brachte Nadine die Gruppe wieder zum Flughafen und über Doha (Qatar) und Berlin ging es wieder zurück nach Hamburg. Dort standen alle am 15.07.07 gegen 12.00 Uhr wieder mit ihren Familien vereint auf dem Bahnhof, mit den unterschiedlichsten Gefühlen. Aber alle sind sich einig: sie würden nächstes Mal wieder mitfahren.

Die Schüler der Skuli ya Jongowe sind wieder zu ihrem Alltag zurückgekehrt. Das neue Licht und die Möglichkeit, über ein solar geladenes Handy Kontakt mit der erweiterten Umwelt aufzunehmen, wird ihr Leben verändern.
Und vielleicht wird es möglich sein, den Kontakt zwischen den Schulen nicht abbrechen zu lassen, denn die DTP entsendete inzwischen einen Nachfolger für Annika Böddeling, die seit dem 31. Juli 2007 wieder in Hamburg ist.

Nachbereitung

Helge Eberbach wird zusammen mit dem Solarlehrer Ramadhan die Verbreitung der Solarenergie in Dörfern ohne Stromanschluss fortführen und ab und an auch die weite Reise nach Tumbatu machen, um zu erfahren, wie das neue Projekt weiterläuft. Und wenn es Probleme gibt, sind Helge und Rama vor Ort, um sie lösen zu helfen.

Klaus Heins/Andrea Karsten
12.09.2007